

Cunewalde: Verein will kultige Hütte retten

Das Holzhaus im Freibad wäre beinahe abgerissen worden. Stattdessen soll es jetzt in Schuss gebracht werden - zu einem besonderen Anlass.



© Steffen Unger

Als Mitglied des Fördervereins engagiert sich Badleiter Rico Koslowski über seine Arbeitszeit hinaus für das Cunewalder Erlebnisbad. Derzeit wird die Sanierung des Schwimmerhäusls geplant, vor dem er hier mit seiner Kollegin Julia Schäfer steht.

Von Franziska Springer

Cunewalde. Wer sich im Cunewalder Erlebnisbad heute auf die Suche nach dessen Ursprung machen will, der sollte hinter der Kasse geradeaus gehen, vorbei an Wasserlandschaft und Spielplatz. Auf einem kleinen Hang im letzten Eck der mehr als einen Hektar großen Anlage thront ein unscheinbares Holzhäuschen. Das sogenannte Schwimmerhäusl, erklärt Badleiter Rico Koslowski, sei kurz nach der Eröffnung des Bades vor 89 Jahren in Eigenleistung durch schwimmbegeisterte Cunewalder als Umkleidehäuschen errichtet worden. „Drinne hängen noch die alten Haken“, erzählt er. Die Holzbaracke ist das einzige Überbleibsel von fast 90 Jahren wechselhafter Badgeschichte - und wäre bei der umfassenden Sanierung 1993 und 1994 fast dem Abriss zum Opfer gefallen. Damals verwandelte sich das typische Volksbad mit seinem großen Betonbecken in die Edlestählerne Wasserlandschaft von heute.

Das Schwimmerhäusl trotzte den Veränderungen und dient inzwischen dem Förderverein Erlebnisbad Cunewalde als Vereinshaus und Lager. Dessen 18 Mitglieder, erzählen Rico

Koslowski und Sören Trillenberg, die sich beide im Vorstand des Vereins engagieren, hätten das Schwimmerhäusl zwar mehrmals gestrichen, aber: „Die alte DDR-Farbe wollte immer wieder durch“, erklärt Koslowski. Und auch sonst hat der Zahn der Zeit spürbar an dem Häuschen genagt. Sören Trillenberg zählt auf: „Das Dach ist undicht, die Holzverkleidung marode, die Treppe muss erneuert werden, die Fenster und Türen auch.“ Die Sanierung des Schwimmerhäusls stünde deshalb schon auf der Agenda, seit der Verein sich am 1. Januar 2017 im Rahmen des ersten Cunewalder Eisbadens offiziell gründete. Jetzt, in Vorbereitung des 90-jährigen Badjubiläums, soll das Vorhaben umgesetzt werden. Mit den Vorbereitungen beschäftigt sich der Förderverein bereits seit vergangenem Winter. Am Anfang aller Planungen habe die Frage nach der Finanzierung gestanden, so Trillenberg. 52.000 Euro sollen investiert werden. Davon soll nicht nur das Schwimmerhäusl repariert werden, sondern gleich nebenan eine überdachte Aufenthaltsfläche entstehen.

„Gerade für Klassenausflüge brauchen wir einen abgeschlossenen Platz“, erklärt Sören Trillenberg. Außerdem plant der Förderverein eine Dauerausstellung zur Geschichte des Bades an der rückwärtigen Wand des Grillplatzes. Die alte Ligusterhecke wird dafür weichen müssen. Genauere Vorstellungen haben die Vereinsmitglieder noch nicht, aber sie reichten aus, um eine Förderzusage über reichlich 36.000 Euro vom Freistaat zu erhalten. Die fehlenden 15.000 Euro muss der Verein selbst erwirtschaften und hofft auf die Spendenbereitschaft der Badegäste. Helfen soll das Sparkassenprojekt „99 Funken“. Über die Growfunding-Plattform wirbt der Verein seit 1. Juli um Unterstützung. 7.775 Euro sind bislang an Spenden eingegangen, davon kommen 2.720 Euro von der Kreissparkasse Bautzen selbst, die bis zu einem Viertel der Spendensumme finanziert. Werden bis zum 23. August mindestens 12.000 Euro an Spenden eingesammelt, kommt das Projekt zustande. Andernfalls erhalten alle Unterstützer ihr Geld zurück.

Koslowski und Trillenberg gehen dabei so optimistisch ans Werk, dass sie sogar schon über die nächste Investition nachdenken: Rico Koslowski träumt von einem dreitägigen Bad- und Vereinsfest im kommenden Jahr – alles zu Ehren der dann 90-jährigen Erlebniswelt. 20.000 bis 25.000 Euro würde das Vorhaben kosten, schätzt der Vereinsvorstand. Auch für diese Summe hofft der Verein vor allem auf private Spenden: „Aufgrund von Corona spenden gerade viele Firmen nur ungern Geld. Deshalb ist die Frage, ob es ein Badfest geben wird, eine zwischen Daumen und Zeigefinger“, sagt Rico Koslowski.

www.99funken.de/erlebnisbad-cunewalde

